

B e r a t u n g s f o l g e:

- |                                       |            |              |   |
|---------------------------------------|------------|--------------|---|
| 1. Ausschusses für Umwelt und Technik | 19.04.2018 | Entscheidung | Ö |
|---------------------------------------|------------|--------------|---|

Franz Baur/04.04.2018

---

**gez. Dezernent / Datum**

**Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Oberflächengestaltung und Volumenoptimierung auf der Deponie Ravensburg-Gutenfurt**

**I. Beschlussentwurf:**

Der Landkreis Ravensburg beantragt die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens für die Oberflächengestaltung und Volumenoptimierung auf der Deponie Ravensburg-Gutenfurt beim Regierungspräsidium Tübingen.

**II. Kurzdarstellung der Sach- und Rechtslage:**

Die mit Stand vom 04.01.2018 erstellte Restvolumenermittlung ergibt für den aktiven Einbaubereich ein Restvolumen von rund 62.000 m<sup>3</sup> bzw. 93.000 to (Anlage 1). Davon entfallen auf den Einbaubereich Deponieklasse I (DK I) ca. 8.000 m<sup>3</sup> bzw. 12.000 to und den Einbaubereich Deponieklasse II (DK II) ca. 54.000 m<sup>3</sup> bzw. 81.000 to. Mit einem jährlich prognostizierten Einbau von ca. 21.000 to errechnet sich somit eine Restlaufzeit bis ca. Mitte 2023. Damit einhergehend unterliegt auch das technische Bauwerk Deponie fortschreitenden Entwicklungsprozessen des Standes der Technik und der Anpassung an Erkenntnisse und Erfahrungen.

Für das endgültige Geländemodell der Deponie (Anlage 2) liegt eine Plangenehmigung aus dem Jahr 2004 vor. Die Berechnung der o. g. Restvolumina basieren auf dieser Genehmigung. Es besteht die Option, das Geländemodell umzuplanen (Wegfall der Bermen und dem dichten Wegenetz) und die Böschungen zu optimieren. Dies ist nach einer ersten Einschätzung mit der Schlacke aus dem Müllheizkraftwerk Kempten des Zweckverbands Abfallwirtschaft Kempten (ZAK) als „Baustoff“ und mit den geplanten, zugelassenen Dichtungselementen realisierbar.

Anstatt der bisher vorgeschriebenen mineralischen Materialien wie Lehmdichtung und Drän kies beinhaltet der Wechsel hin zu den technischen Dichtungselementen wie Tondichtungsbahn und Dränmatte eine Verringerung der Stärke des notwendigen Oberflächenabdichtungssystems um ca. 70 cm. Daraus ergäbe sich die Möglichkeit, ein um 70 cm höherer Deponateinbau vorzunehmen. In Verbindung mit einer leichten Erhöhung der Deponiehöhe (max. ca. 2 m am höchsten Punkt) würde sich voraussichtlich ein zusätzlich erzielbares Volumen für DK I -und DK II-Material von ca. 80.000 m<sup>3</sup> bzw. 120.000 to ergeben. Voraussetzung dafür ist, dass die oben beschriebenen, technisch umsetzbaren Planungsansätze durch das Genehmigungsverfahren legitimiert werden. Wird ein konservativer Planungsansatz gewählt, kann von einem voraussichtlichen Mehrvolumen von ca. 50.000 m<sup>3</sup> bzw. 75.000 to ausgegangen werden.

Für diese Veränderungen gegenüber der vorhandenen Genehmigung ist in beiden Fällen ein Planfeststellungsverfahren mit einer geschätzten Dauer von 2 ½ -3 Jahren durchzuführen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats der REAG mbH wurde eine Projektskizze zu dieser sehr einfachen Möglichkeit zur Verlängerung der Laufzeit der Inertstoffdeponie Ravensburg-Gutenfurt vorgestellt. Zwischenzeitlich sind die Planungen durch das beauftragte Büro AU Consult soweit vorangeschritten, dass nun der Antrag Einleitung der Planfeststellung der neuen Oberflächengestaltung und der Volumenoptimierung beim Regierungspräsidium Tübingen gestellt werden kann.

### **III. Finanzielle Auswirkungen:**

#### **1. Kurzbeschreibung**

Die abschätzbaren Kosten für Planung und Gutachten sowie die Genehmigungskosten der Behörde betragen voraussichtlich ca. 220.000 €. Die Kosten werden über die Abfallgebühren gedeckt.

Dies bedeutet für die Genehmigungsvariante mit 120.000 to spezifische „Herstellungskosten“ von ca. 1,85 €/to und für die Genehmigungsvariante mit 75.000 to ca. 2,95 €/to.

#### **2. Haushaltspositionen**

Teilhaushalt / Dezernat	II Finanzen, Schulen und Infrastruktur
Unterteilhaushalt / Amt	23 Abfallwirtschaftsamt
Produktgruppe	5370-01Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft
Kontierungsobjekt	L23005001003 Planungsverfahren Erweiterung Deponie Gutenfurt

### 3. Finanzierung im Kreishaushalt

#### **Konsumtiv** (Aufwand)

Sachkonto	42710000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen
Haushaltsjahr	2018 - 2020	
Planansatz	0 €	
Veränderung + / -	220.000 €	
Aktualisierter Ansatz	220.000 €	

gez. Sybille Schuh / 05.04.2018

---

gez. (Name Amtsleitung FI / (Datum)

Anlage 1: Zeichnerische Darstellung des Restvolumens

Anlage 2: Geländemodell gemäß Genehmigung 2004